



Eine ganzheitliche Therapie, intensive Pflege und persönliche Zuwendung sind uns besonders wichtig.

Wenn Sie Fragen und Wünsche haben, wenden Sie sich gerne an uns. Wir sind für Sie da.

Dr. med. Oliver Niederer
Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin mit Weaning-Zentrum

Sankt Vincentius Krankenhaus Speyer
Holzstraße 4a
67346 Speyer
Telefon 06232 133-0
Telefax 06232 133-293
www.vincentius-speyer.de

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin mit Weaning-Zentrum
Chefarzt Dr. med. Oliver Niederer
Telefon 06232 133-378
Telefax 06232 133-229
E-Mail: intensiv@vincentius-speyer.de
E-Mail: weaning@vincentius-speyer.de

Intensivstation
Telefon 06232 133-380 oder -381

Intensivstation und Weaning-Zentrum Speyer Informationen für Patienten und Angehörige



**Sankt Vincentius
Krankenhaus
Speyer**

Eine Einrichtung der Krankenhaus-Stiftung der Niederbronner Schwestern

Liebe Patientinnen und Patienten,

Ihre Erkrankung macht es erforderlich, dass Sie eine Zeit lang auf unserer Intensivstation behandelt werden. Diese Situation ist ungewohnt und für Sie und Ihre Angehörigen vielleicht auch belastend. Wir unterstützen und begleiten Sie dabei.

Auch auf der Intensivstation möchten wir Ihnen Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen dazu. Ihre Behandlung führen wir medizinisch und pflegerisch nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen durch. Dabei stehen Sie als Patient im Mittelpunkt.

Besonderheiten auf der Intensivstation

Unsere Aufgabe ist es hier schwerkranke Patienten Tag und Nacht intensiv zu überwachen und zu behandeln. Wir setzen dabei modernste Technik und Geräte ein. Dazu gehören Überwachungsmonitore, auf denen ununterbrochen EKG, Herzfrequenz und Blutdruck sowie die Atmung und der Sauerstoffgehalt des Blutes angezeigt werden. Infusionspumpen ermöglichen es, Medikamente und Flüssigkeit exakt gesteuert direkt in die Blutbahn des Patienten zu leiten.

Wenn der Patient nicht selbst essen kann, werden ihm die lebenswichtigen Nährstoffe über eine dünne Ernährungssonde zugeführt, die über die Nase in den Magen gelegt wird. Arbeiten die Nieren nicht mehr ausreichend, ist unter Umständen eine Blutwäsche (Dialyse) erforderlich, um giftige Stoffwechselprodukte aus dem Blut zu entfernen.

Einige unserer Patienten werden vorübergehend mit einem Beatmungsgerät über einen Schlauch in der Luftröhre künstlich beatmet. In dieser Phase werden auch Medikamente zur Beruhigung (Sedierung) und gegen Schmerzen verabreicht. Während der Beatmung kann der Patient leider nicht sprechen. Wir helfen ihm aber, seine Wünsche zum Beispiel durch Gesten oder schriftlich mitzuteilen. Nach der Beendigung der künstlichen Beatmung ist Sprechen wieder normal möglich.

Für Sie und Ihre Angehörigen mag der Anblick der vielen technischen Geräte verwirrend und beängstigend erscheinen. Sie dienen aber Ihrer Sicherheit und ermöglichen uns die bestmögliche Behandlung. Wir werden Ihnen und Ihren Angehörigen alle erforderlichen Maßnahmen ausführlich erklären.

Unsere Intensivstation mit Weaning-Zentrum ist durch die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin zertifiziert.

Hinweise für Ihre Besucher

- » Besuchszeit ist auf der Intensivstation täglich von 15.00 bis 18.00 Uhr.
- » In besonderen Fällen ist ein Besuch nach Rücksprache mit dem Behandlungsteam auch außerhalb der Besuchszeit möglich.
- » Um den Patienten nicht zu überfordern besuchen Sie Ihren Angehörigen bitte kurz, aber dafür regelmäßig. Aus diesem Grund können auch nur zwei Besucher gleichzeitig anwesend sein.
- » Kinder sind mit den Besonderheiten einer Intensivstation oft überfordert. Ein Besuch mit Kindern unter 16 Jahren ist daher nur nach Absprache möglich.
- » Bitte klingeln Sie vor Ihrem Besuch am Stationseingang und warten Sie unsere Aufforderung zum Betreten der Station ab. Sollten Sie nach einigen Minuten noch nichts von uns gehört haben, melden Sie sich bitte erneut.
- » Schalten Sie Ihr Mobiltelefon während des Besuchs bitte aus.
- » Beim Betreten und Verlassen der Intensivstation desinfizieren Sie bitte Ihre Hände. Wir zeigen Ihnen wie. Über die Hygienemaßnahmen, die unmittelbar am Bett Ihres Angehörigen zu beachten sind, werden wir Sie ausführlich informieren.
- » Es ist wichtig, dass der Patient Ihre Nähe spürt. Sprechen Sie deshalb mit Ihrem Angehörigen und scheuen Sie sich nicht ihn zu berühren. Wenn Sie unsicher sind, fragen Sie uns.
- » Vor Ort können Sie sich nach dem Gesundheitszustand Ihres Angehörigen erkundigen. Ausführliche Gespräche mit den behandelnden Ärzten vereinbaren Sie bitte vorab mit dem Pflegepersonal. Telefonisch dürfen wir Ihnen aus Gründen der Schweigepflicht keine konkreten Auskünfte erteilen.

Ihr Tagesablauf

Der Tagesablauf auf der Intensivstation ist nicht immer gleich, da unsere Ärzte und Pflegekräfte auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Patienten eingehen. Neben der täglichen pflegerischen und ärztlichen Versorgung, gibt es jedoch organisatorische Rahmenbedingungen, die wir Ihnen hier gerne vorstellen. Die Zeitangaben können variieren und dienen Ihnen als Anhaltspunkt.

- | | |
|--------------------------|--|
| 6.00 – 6.30 Uhr | Übergabegespräch zwischen den Pflegekräften im Nachtdienst und im frühen Tagdienst |
| 7.00 – 8.30 Uhr | Visite durch Ihre behandelnden Ärzte |
| 8.00 – 9.00 Uhr | Frühstück |
| 9.00 – 11.30 Uhr | Therapien, z.B. Physiotherapie, Logopädie, Atmungstherapie, Ergotherapie, psychologische Betreuung |
| 11.30 – 12.00 Uhr | Kurzvisite und Übergabegespräch an den diensthabenden Arzt |
| 11.30 – 12.30 Uhr | Mittagessen |
| 13.00 – 13.30 Uhr | Übergabegespräch zwischen den Pflegekräften im frühen Tagdienst und im späten Tagdienst |
| 14.00 – 16.00 Uhr | Ggf. weitere Therapieeinheiten |
| 15.00 – 18.00 Uhr | Besuchszeit |
| 17.00 – 18.00 Uhr | Abendessen |
| 20.00 – 20.30 Uhr | Übergabegespräch zwischen den Pflegekräften im späten Tagdienst und im Nachtdienst |

Was Sie auf der Intensivstation brauchen

- » Wichtige Dokumente wie Medikamentenplan, Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung
- » Persönliche Pflegeutensilien wie Zahnbürste, Hautcreme, Deo, Rasierapparat
- » Hilfsmittel wie Brille, Hörgerät, Zahnprothese, geschlossene Hausschuhe
- » Dinge, an denen Sie Freude haben: ein Buch oder eine Zeitschrift, ein persönliches Bild, Musik (mit Kopfhörer), ein Lieblingsgetränk, ...
- » Handtücher, Waschlappen und Nachthemden sind auf der Intensivstation vorhanden.
- » Wertgegenstände wie Geld oder Schmuckstücke geben Sie bitte Ihren Angehörigen mit nach Hause.

